



Laudatio

Wettbewerb für *Innovative MINT-Unterrichtsideen 2016*,
gestiftet vom Ernst-Klett-Verlag

Frau Nora Simon, Arnsberg

Die Bedeutung technischen Fortschritts für die Pädagogik wird oft erst Jahre nach der Erfindung verstanden – dazu ein Beispiel: Erst einige Zeit nach der Entwicklung des Dateiformats MP3 begann der Siegeszug dieses Standards. Zuerst nutzte man es privat, um unterwegs Musik zu hören – mittlerweile hat faktisch jeder Sprachenlehrer einen USB-Stick in der Tasche, der Hörmaterial von vielen Schuljahren beinhaltet. Diesen Effekt nennt man Disruption – es dauert eben, bis jemand das Potenzial einer Erfindung versteht und nutzt.

Auch QR-Codes gibt es schon eine Zeit. Sie sind Standard in vielen naturwissenschaftlichen Museen oder auch in der Werbung. Aber Standard in der Schule sind sie noch lange nicht – und das obwohl die Lesegeräte mittlerweile in nahezu jeder Hosentasche stecken.

Nora Simon legte eine ohnehin schon innovative Unterrichtsstunde aus der Reihe Einführung des Integralrechnung vor. Die im hohen Maße binnendifferenzierte Lernumgebung beeindruckt besonders, da statt umfangreicher Zusatzmaterialien ganz pragmatisch QR-Codes mit Zusatzinformationen in Textform platziert wurden. Dieses Vorgehen ist einfach und überzeugend zugleich, da es zeigt, wie digitale Medien effizient im Rahmen der Planung zur Erleichterung der Durchführung und Auswertung von Unterricht eingesetzt werden können – und zwar im alltäglichen Unterricht ohne großen Mehraufwand.

Mit ihrer Arbeit liefert Nora Simon einen wichtigen Beitrag zur pädagogischen Disruption dieser einfachen aber noch lange nicht ausgereizten Technik und wird dafür mit dem 2. Preis für innovative MINT-Unterrichtsideen ausgezeichnet.

Für diese Leistung wird Frau Simon der 2. Platz beim Wettbewerb für innovative MINT-Unterrichtsideen zuerkannt.